

cdu-werder.de

Foto: CDU Werder (Havel)

9 PUNKTE ZUKUNFTSPROGRAMM

WERDER (HAVEL). UNSERE HEIMAT.

LEBENSWERT.

Am 26. Mai CDU wählen.

CDU WERDER (HAVEL)

Damit unsere Heimat stark und erfolgreich bleibt!

Werder (Havel). Unsere Heimat. Lebenswert.

9 Punkte-Zukunftsplan der CDU Werder (Havel) zur Kommunalwahl am 26. Mai 2019

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

gemeinsam haben wir in den vergangenen fünf Jahren viel für unsere Heimatstadt Werder (Havel) bewegt. Unsere Stadt hat an Lebensqualität dazu gewonnen und wir können mit Recht sagen: Die wirtschaftliche und finanzielle Lage unserer Heimat hat sich bestens entwickelt. Unsere Stadt genießt einen sehr guten Ruf und wird in der Region als Partner geschätzt.

Investitionen und vernünftige Haushaltspolitik

Seit 2014 wurden über 12 Millionen Euro in Schulen, Kindergärten, Spielplätze, den Sport und die Feuerwehr investiert. Hinzu kommen die Investitionen in unsere Straßen von ebenfalls fast vier Millionen Euro. Unsere Verschuldung wird planmäßig gesenkt und der Sparstrumpf stetig angefüllt. Ziel ist es, vorzusorgen und somit auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten weiter in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt investieren zu können. Dazu ist eine solide Haushaltspolitik unerlässlich. Selbst die schweren Folgen des Vertragsbruchs unseres ehemaligen Vertragspartners bei der Therme beziehungsweise die Kosten der Neuaufstellung des Projektes sind solide aus den Haushalten finanziert. Die Haushalte unserer Heimatstadt waren stets ausgeglichen. Das ist auch unser zukünftiger Anspruch. Als CDU haben wir genau das in den letzten 29 Jahren bewiesen und wir werden das weiterverfolgen.

Wachstum positiv gestalten

Wachstum ist ein natürlicher und gesunder Prozess. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels ist Zuzug notwendig für eine weiter gute Entwicklung unserer Heimatstadt. Doch Wachstum muss gestaltet werden, die Infrastruktur muss Schritt halten, das Lebens- und Lebenswerte von Werder erhalten werden. Entgegen der Prognosen der Fachleute von vor wenigen Jahren haben wir eine unerwartet und plötzlich sehr dynamische Bevölkerungsentwicklung. Zusammen mit langwierigen Planungs- und Genehmigungsprozessen, die oft nicht in unseren eigenen Händen liegen, hat das zu Engpässen geführt. Wir haben konsequent die Weichen gestellt, dies zu ändern: Eine Reihe neuer Kitas ist eröffnet, weitere sind im Bau. Ein zweites Parkhaus am Bahnhof ist in konkreter Planungsphase, Schulen wurden und werden weiter ausgebaut. Zum Beispiel ist ein großer Erweiterungsbau am städtischen Gymnasium auf Antrag der CDU beschlossene Sache, in Glindow wird ein kompletter Schulcampus neu entstehen.

Werder (Havel) steht gut da! Die Erfolge in Werder (Havel) sind jedoch keine Selbstverständlichkeit. Sie sind nicht vom Himmel gefallen. Sie sind hart erarbeitet von den Bürgern unserer Heimatstadt.

Eine Stadt für alle.

Die CDU setzt sich für eine umfassende und nachhaltige Investitionspolitik für unsere Jüngsten ein. Gleichzeitig steigt auch der Anteil unserer älteren Bürger in den nächsten Jahren weiter an, altersunabhängig haben alle Bürger mit Handicap ein Recht, dass die städtische Infrastruktur ihren Bedürfnissen gerecht wird. Alle Vorhaben werden daher geprüft, ob sie den Bedürfnissen unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Handicap gerecht werden. Dazu gehören unter anderem ausreichende Plätze zum Verweilen, Sicherheit durch gut beleuchtete öffentliche Räume, ausreichend behindertengerechte Parkplätze und Umrüstung aller Lichtsignalanlagen für Sehschwache und Blinde. Die Bedürfnisse von Bürgern mit Handicap müssen sich auch in der Spielplatzgestaltung wiederfinden.

Wir fordern zum Beispiel für die Inselstadt barrierefreie Zugänge bzw. Querungen, die anders als das grobe Pflaster auch mit Gehhilfen gut benutzbar sind.

Das große Erfolgsrezept unserer Heimatstadt ist ein starker Zusammenhalt. Von Beginn an setzen wir auf das gute Miteinander – zwischen Jung und Alt, zwischen gerade erst Zugezogenen und Alteingesessenen, zwischen Frauen und Männern, zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Deshalb ist es wichtig, dass wir alle Anliegen und Anregungen auf- und ernstnehmen, gleichzeitig aber auch stets an die Bedürfnisse und Meinungen derer denken, die sich nicht gerade pressewirksam äußern oder groß öffentlich auftreten wollen. Ja, wir wissen: Die Welt verändert sich und auch unsere Stadt verändert sich. Gerade deshalb ist es so wichtig, das Verbindende über das Trennende zu stellen, damit unsere Stadt auch morgen noch eine Heimat für alle ist. Dafür stehen wir Christdemokraten.

Jeder einzelne unserer Stadtverordneten ist mitten im Leben dieser Stadt, mit offenen Augen und Ohren und mit dem Bemühen, dem Willen der Bürger mit den bestmöglichen Lösungen gerecht zu werden. Das ist in der Regel nicht „spektakulär“, nicht so öffentlichkeitswirksam wie Aktionen von Einzelinitiativen zu Einzelthemen. Die Kandidaten der CDU stehen für kontinuierliche, sachorientierte Politik mit Herzblut und Verstand, für ein wirklich nachhaltiges und verlässliches Engagement.

Bitte geben Sie Ihre Stimmen zur Wahl am 26. Mai 2019 den Kandidatinnen und Kandidaten der CDU! Damit unsere Heimat Werder (Havel) lebenswert und erfolgreich bleibt!

Ihre



Annette Gottschalk
Vorsitzende des CDU Stadtverbandes Werder (Havel)

Inhaltsverzeichnis

Investitionen und vernünftige Haushaltspolitik	1
Wachstum positiv gestalten	1
Eine Stadt für alle.	1
1. Für sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze	4
Flächen für kleine und mittlere Unternehmen ausweisen	4
Vom Werderaner Wirtschaftstag zur Ausbildungsmesse	4
2. Beste Chancen für unsere Kinder	4
Bedarfsgerechtes Angebot von Kitaplätzen	4
Erweiterung des Angebotes von Grundschulen und weiterführenden Schulen	5
3. Für ein starkes Ehrenamt - Förderung von Vereinen und Feuerwehren	5
Weiterführung der Vereinsförderung und Ausbau der Sportstätten	5
Investitionen für unsere Feuerwehren und Förderung der Jugendfeuerwehr	6
4. Vielfalt in Freizeit und Kultur erleben - Angebote unterstützen und fördern	6
Freizeitangebote für Jung und Alt	6
Förderung von Kunst und Kultur in unserer Heimatstadt	7
5. Verkehr neu denken – Lebensqualität gewinnen	8
Sanierung unserer Straßen und Wege	8
Errichtung Bahnunterführung und Umgestaltung Bahnhofvorplatz	8
Konsequente Verbesserung der Situation für Radfahrer	8
6. Gut und bezahlbar wohnen	9
Für eine Förderung des Mietwohnungsbaus	9
7. Unsere Heimat und Tradition bewahren	9
Altstadt und innerstädtisches Gewerbe	9
Weitere Förderung des Obst- und Gartenbaus	9
8. Für eine sichere und saubere Stadt, für eine konstruktive Bürgerbeteiligung	10
Für eine angemessene Polizeipräsenz kämpfen	10
Konstruktive Bürgerbeteiligung verstetigen	10
9. Unsere Kulturlandschaft erhalten - Energie, Natur- und Klimaschutz	10
Alternative Energieerzeugung mit Augenmaß - Schutz unserer Wälder	10
Energie besser nutzen	10
Ökologische Randstreifenpflege ausbauen	11
Für Freude am Grün im Garten – ohne Bevormundung durch eine Baumschutzsatzung	11

1. Für sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze

Gemeinsam mit der Wirtschaft haben wir es geschafft, dass weitere Ansiedlungen von erfolgreichen Unternehmen erfolgten. Allein mit der Ansiedlung des Unternehmens Condio in den Havelauen konnten über 80 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Auch der Magna Park in Plötzin profitiert endlich vom wirtschaftlichen Aufschwung. Allein in diesem Gewerbegebiet werden sich vier neue Unternehmen ansiedeln und dazu beitragen, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Stadt weiter zu erhöhen.

Flächen für kleine und mittlere Unternehmen ausweisen

Leider müssen wir aber auch feststellen, dass die Flächen für Ansiedlungen von Unternehmen in unserer Stadt inzwischen rar geworden sind. Besonders kleine und mittlere Unternehmen haben daher immer weniger Möglichkeiten sich zu erweitern. Hier muss umgehend gegengesteuert werden. Wir werden daher die Ausweitung von Mischgebieten angrenzend an bestehende Flächen gerade für die Ansiedlung kleiner und mittlerer Unternehmen befördern.

Vom Werderaner Wirtschaftstag zur Ausbildungsmesse

Der Werderaner Wirtschaftstag muss als Ausbildungsmesse ausgebaut werden. Er soll als Schaufenster für unsere Schülerinnen und Schüler dienen, denn oft ist nicht bekannt, wie viele hochwertige und innovative Ausbildungsplätze es in unserer Stadt gibt. Wir wollen Anreize schaffen, dass möglichst viele Jugendliche in Werder (Havel) ihre Ausbildung absolvieren. Ziel ist es, unseren Unternehmen als Dienstleister zur Verfügung zu stehen und somit einen Beitrag für den weiteren wirtschaftlichen Erfolg zu leisten.

2. Beste Chancen für unsere Kinder

Seit 2014 wurden unsere Kindertagesstätten und Schulen saniert und erweitert. So war allein die Erweiterung der Grundschule Carl von Ossietzky mit einem Investitionsbedarf von drei Millionen Euro veranschlagt. Alle unsere Schulen sind inzwischen mit kabellosem Internet ausgerüstet worden und verfügen über gute technische Ausstattung. Mit fachkundiger Hilfe haben wir auch die Essensversorgung optimiert.

Für uns ist jedoch klar, dass erhebliche weitere Investitionen in unsere Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen nötig sind und auch vorgenommen werden.

Bedarfsgerechtes Angebot von Kitaplätzen

Das bedarfsgerechte Angebot von Kitaplätzen ist – wie in den meisten Städten rund um Potsdam und Berlin – derzeit die größte Herausforderung in unserer Stadt. Allein in den letzten fünf Jahren wurden fast 500 Kitaplätze geschaffen. Doch der Bedarf steigt weiter. Daher müssen bis Mitte 2020 insgesamt weitere 300 Kitaplätze geschaffen werden. Dies wird für unsere Heimatstadt eine gewaltige Kraftanstrengung. Es ist Anspruch der CDU, diesen Prozess aktiv mit Vorschlägen und Ideen zu begleiten. Bedauerlicher Weise dauern solche Vorhaben oft zu lang, doch die CDU setzt sich nach Kräften ein, die Dinge auch gegen bürokratische Widerstände schnellstmöglich zum Erfolg zu bringen. Dies haben wir am Beispiel der Kita in der Poststraße in Glindow unter Beweis gestellt. Wir sind den Eltern und Kindern in unserer Stadt verpflichtet und werden uns auch weiterhin mit aller Kraft einsetzen und die notwendige Entlastung schaffen.

Gleichzeitig steht die Qualität der Betreuung im Vordergrund. Die CDU steht deshalb für den Einsatz erheblicher städtischer Mittel zur Verbesserung der Betreuung gegenüber den unzureichenden gesetzlichen Betreuungsschlüsseln.

Erweiterung des Angebotes von Grundschulen und weiterführenden Schulen

Aus Kindergartenkindern werden Schüler. Dies bedeutet, dass natürlich künftig auch mehr Schulplätze für unsere Kinder vorhanden sein müssen. Nach den bisherigen Untersuchungen zeichnet sich bereits ein Bedarf an Plätzen für Grundschulen und weiterführende Schulen ab. Ziel muss es sein, ausreichend Grundschul- und Hortplätze zur Verfügung zu stellen. Hierzu sind die Vorarbeiten auf den Weg gebracht und wir müssen nach der Kommunalwahl die Entscheidung treffen, welcher Standort erweitert und ergänzt wird. Dabei setzt sich die CDU dafür ein, wirklich entschlossen zu handeln: Die CDU fordert deshalb den Ausbau sowohl der Grundschule in Glindow als auch der VHG Karl Hagemeister.

Die CDU unterstützt die Errichtung des Bildungscampus in Glindow. Dort sollen eine Kita, eine Grundschule und ein Gymnasium entstehen. Mit der Hoffbauer-Stiftung konnte ein über die Grenzen der Region hinaus anerkannter Träger für das Vorhaben gefunden werden. Dieser Bildungscampus wird nach unserer festen Überzeugung die Bildungslandschaft unserer Heimatstadt nachhaltig verbessern und dafür sorgen, dass Werder (Havel) für Familien interessant bleibt. Mit dieser Entscheidung wird zudem der Ortsteil Glindow weiter aufgewertet und die Beziehung zum Mittelzentrumspartner Bepitz weiter gestärkt.

Auf Initiative der CDU ist außerdem die Erweiterung unseres kommunalen Gymnasiums beschlossen worden. Vertreter von Schülerschaft, Lehrkörper und Eltern haben uns in konstruktiver Weise ihre Bedürfnisse aufgezeigt und uns für ihre Wünsche begeistert. Dafür sagen wir danke. Die Erweiterung soll in zwei Schritten umgesetzt werden. Zunächst wird die vorhandene Mensa erweitert und somit dem gewachsenen Bedarf angepasst. In einem zweiten Schritt wird ein weiteres Gebäude mit Aula und neuen Fachräumen errichtet. Allein für diese beiden Maßnahmen müssen knapp 5 Millionen Euro aufgewendet werden. Diesen Prozess werden wir weiter aktiv begleiten und die Umsetzung überwachen.

Weiterhin fordert die CDU, dass der Landkreis Potsdam-Mittelmark als Schulträger auch seinerseits die Kapazitäten bei den weiterführenden Schulen bedarfsgerecht ausbaut.

3. Für ein starkes Ehrenamt - Förderung von Vereinen und Feuerwehren

Weiterführung der Vereinsförderung und Ausbau der Sportstätten

Unsere Heimatstadt Werder (Havel) lebt von einer tollen und vielfältigen Vereinslandschaft. Viele hundert ehrenamtliche Helfer kümmern sich tagtäglich in den verschiedensten Bereichen um das Wohl vieler Werderaner. Diese Leistung ist von unschätzbarem Wert für das gesellschaftliche Zusammenleben in unserer Stadt und es ist unsere Aufgabe, dieses Engagement weiter zu unterstützen und zu befördern.

Wir haben zum Beispiel allein mit der Errichtung des neuen Start- und Zielhauses für unsere einzigartige Regattastrecke und mit der finanziellen Unterstützung des Glindower Fußballvereines zur Sanierung seines Sozialgebäudes einen Betrag von über einer Million Euro zur Verfügung gestellt. Auch können unsere Sportvereine mit Kinder- und Jugendarbeit unsere Sporteinrichtungen kostenfrei nutzen.

Wir werden mit entsprechenden Zuschüssen bzw. vertraglichen Vereinbarungen auch dafür sorgen, dass die Sportanlagen und besonders die Turnhalle des Bildungscampus in Glindow für eine umfassende Nutzung durch die Vereine zur Verfügung stehen.

Diese Sportförderung ist für uns als CDU nicht verhandelbar. Jeder einzelne Euro, den wir als Stadt Werder (Havel) dort investieren, wird durch die Ehrenamtlichen mehr als zurückgezahlt. Viele unserer

Nachbarn beneiden uns um diese Entscheidung. Die Sanierung des Arno-Franz-Sportplatzes ist ebenfalls in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten.

Investitionen in Technik und Gebäude für unsere Feuerwehren und Förderung der Jugendfeuerwehr

Die Feuerwehrleute verdienen unsere volle Unterstützung, sie riskieren ihre Gesundheit und ihr Leben zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger und deren Eigentum. Wir haben mit dem Beschluss des Gefahrenabwehrbedarfsplans die Beschaffung aller nötigen technischen und persönlichen Schutzausstattungen nunmehr mit konkreten Terminen hinterlegt. So kann sichergestellt werden, dass unsere Kameraden immer den Anforderungen entsprechend mit neuer Ausrüstung ausgestattet werden. Allein die Fahrzeugbeschaffung hat in den letzten beiden Jahren einen Betrag von einer Million Euro erreicht und wir wollen auch zukünftig erhebliche finanzielle Mittel hierfür aufbringen.

Besonders stolz sind wir auf die Errichtung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Plessow. Weiterhin fordern wir die Überarbeitung der Aufwandsentschädigungssatzung für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr.

Die Nachwuchsförderung über die Jugendfeuerwehren ist weiter zu unterstützen. Gerade in unseren Ortsteilen leisten unsere Feuerwehren neben dem Brandschutz einen wichtigen Beitrag für das gesellschaftliche Leben und die Jugendarbeit.

4. Vielfalt in Freizeit und Kultur erleben - Angebote unterstützen und fördern

Freizeitangebote für Jung und Alt

Die Zahl der Einwohner der Stadt Werder (Havel) ist in letzten Jahren stark gewachsen. Darunter ist ein überdurchschnittlicher Anteil an jungen Familien mit einem oder auch mehreren Kindern. Diese Entwicklung zeigt, dass unsere Heimat gerade bei Familien sehr beliebt ist.

Hier gilt es anzusetzen und die Möglichkeiten dieser Entwicklung zu nutzen. In den nächsten Jahren sollen die über 30 Spielplätze unserer Stadt nach und nach zu Mehrgenerationen-Spielplätzen ausgebaut werden. Beispielgebend für diesen Prozess soll der neue Spielplatz auf der Jugendhöhe werden. Das Miteinander von Jung und Alt und das Angebot für Familien insgesamt soll durch die Schaffung weiterer und besserer Begegnungsmöglichkeiten befördert werden. Weiterhin soll ein Spielplatzführer für unsere Heimatstadt erstellt werden. Er soll den Familien und Gästen einen Überblick über die Spielplatzangebote in unserer Stadt geben.

Die Fertigstellung der Haveltherme ist eines der wichtigsten Projekte in unserer Stadt. Nicht nur der Vertragsbruch des ehemaligen Projektanten, sondern auch eine völlig veränderte Baukonjunktur haben große Schwierigkeiten mit sich gebracht. Dabei war es der leichte Weg „Alles schlecht“ zu sagen, mit dem Finger auf die Verwaltung zu zeigen und so zu tun, als sei man nie für ein Bad und die zugehörigen Verfahrensschritte gewesen.

Für die CDU kam das so wenig in Betracht, wie das Phantasieren von Nachnutzungen, die mit dem bestehenden Baukörper überhaupt nicht zusammenpassen. Nur weil der Weg steinig ist, wird auch die von nahezu allen politischen Kräften mitgetragene Einschätzung, dass ein Bad die Lebensqualität in Werder (Havel) ebenso stärkt wie unsere touristische Attraktivität, nicht falsch. Die CDU hat sich deshalb auch in dieser Frage konsequent ihrer Verantwortung gestellt. Die CDU kann nicht garantieren, dass Vertragspartner ihre Zusagen halten und hat es nicht in der Hand, Dinge allein zum Erfolg zu führen. Aber wir setzen alles daran, auch unter schwierigen Umständen neue und bessere Lösungen zu finden.

Deshalb gilt für Vergangenheit wie Zukunft: Wir geben nicht auf und arbeiten nach Kräften daran, dass das mittlerweile erfolgreich neu aufgestellte Projekt zum Erfolg geführt wird. Wir schätzen dabei die Möglichkeiten der Verwaltung einer Stadt der Größe Werders, plötzlich Badexperten zu werden, realistisch ein. Weder beim Bau, noch beim Betrieb kommen wir um Expertise und Bau- und Betriebsleistungen Dritter herum. Deshalb setzen wir auf Fertigbau und Betrieb einheitlich umfassendes Engagement und Knowhow eines privaten Partners. Auch hier wird durch die Vertragsgestaltung ein besonderes Augenmerk auf Familien mit Kindern und Senioren gelegt. Ein deutlich aufgewerteter Familienbereich und absolut sozialverträgliche Tarife für das Sport- und Familienbad waren und sind uns wichtig.

Das Familienzentrum wird eine neue Heimstatt in der Adolf-Damaschke-Straße finden. Für diesen Teil der Familienarbeit in unserer Stadt werden mit über 600.000 Euro Investitionsmittel neue und verbesserte Möglichkeiten geschaffen. Hier soll mit dem Träger innerhalb der Konzeption auch die Seniorenarbeit mit verankert werden.

Mit der neuen Konzeption für den Stadtwald ist auf Antrag der CDU endlich die notwendige Diskussion zur Aufwertung dieser zentralen innerstädtischen Erholungsfläche initiiert worden. Ein Modell für eine mögliche Entwicklung und Gestaltung liegt vor. Gerade im Hinblick auf die Schaffung von großzügigen Begegnungs- bzw. Bewegungsräumen für die gewachsene Zahl von Einwohnern ist zu diskutieren und anschließend zu entscheiden, welche Bausteine umgesetzt werden sollen.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass nach der Phase des Wachstums an Wohnflächen nunmehr der Schwerpunkt auf die Qualität der weiteren Funktionen der Stadt gelegt werden muss. Die Werderaner sollen sich in ihrer Stadt wohlfühlen, bewegen, erholen und begegnen können. Es bedarf noch einer Vielzahl von Abstimmungen, eine breite Bürgerbeteiligung zu diesem Vorhaben ist unerlässlich. Doch wir begrüßen ausdrücklich diese Konzeption und haben auch den Anspruch, den Stadtwald als Erholungsort zu entwickeln.

Förderung von Kunst und Kultur in unserer Heimatstadt

Bei Kunst und Kultur haben wir in den letzten Jahren einiges erreicht. Unser Kunst-Geschoss ist über die Landesgrenzen hinweg bekannt und viele Nachbarn besuchen es. Wir haben eine leistungsfähige und nachgefragte Stadtbücherei. Das Theater Comédie Soleil und das Scala sowie viele kleinere Einrichtungen und Initiativen bereichern unser Angebot.

Die CDU fordert, dass die Stadt das Gebäude des „Scala“ erwirbt, um diesen Kultur- und Veranstaltungsort dauerhaft für Werder (Havel) zu sichern. Auch weiterhin wollen wir Initiativen wie die „Traumfänger“ nach Kräften unterstützen.

Die Arbeit von den vielen Ehrenamtlichen in den verschiedensten Museen in unserer Heimatstadt und ihren Ortsteilen ist von unschätzbarem Wert. Es ist jedoch festzustellen, dass der demographische Wandel auch hier nicht Halt macht. Gemeinsam müssen wir uns um die Sicherung der bestehenden und Förderung neuer Angebote bemühen und immer prüfen, wie wir unterstützen können. Denn auch dies zählt zu den Funktionen unserer Stadt, die wir nun nachhaltig in ihrer Qualität stärken müssen, damit sie weiter lebens- und lebenswert bleibt.

Ziel muss es sein, dass die Werderaner in unserer Heimatstadt ein breites kulturelles Angebot erleben und erfahren können.

5. Verkehr neu denken – Lebensqualität gewinnen

Sanierung unserer Straßen und Wege

Die über 300 Kilometer kommunales Straßennetz sind für unsere Heimatstadt eine fortwährende Herausforderung. In den letzten Jahren wurde in den Erhalt und die Erneuerung viel investiert. Leider sind die Landesstraßen noch nicht in dem Zustand, wie wir es erwarten. Wir fordern daher die Landesregierung auf für folgende Straßen einen Sanierungsplan zu erstellen oder endlich die Sanierung abzuschließen. Hierzu zählen insbesondere die Fertigstellung der „L90 Eisenbahnstraße“ und die Sanierung der „L90 Potsdamer Straße“.

Mit der grundhaften Erneuerung der Margaretenstraße, der Moosfennstraße und der Gluckstraße wird das Hauptstraßennetz in städtischer Verantwortung erneuert sein. Für die weiteren Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen im Straßenbau des untergeordneten Netzes haben wir eine umfassende Bestandsaufnahme unseres Straßennetzes gefordert. Nur so können Grundsatzentscheidungen getroffen und entsprechende Prioritäten gesetzt werden.

Errichtung Bahnunterführung und Umgestaltung Bahnhofvorplatz

Die Bahnunterführung beziehungsweise der Tunnel kann jetzt endlich auf den Weg gebracht werden. Die CDU setzt sich seit sehr langer Zeit vehement für diesen Tunnel ein und wurde nicht müde, die Verantwortlichen im Land Brandenburg an ihre Verantwortung zu erinnern. Es war für uns deshalb auch selbstverständlich, den Fußgängertunnel am Bahnhof in die Zuständigkeit und Kostenlast unserer Heimatstadt zu übernehmen, als diese Entscheidung das letzte Hindernis beseitigen konnte. Wir fordern die Landesregierung auf, bei der Umplanung und den späteren Baumaßnahmen für den Bahnhofvorplatz unsere Heimatstadt mit einer entsprechenden und auskömmlichen Förderung zu unterstützen.

Der Bahnhofvorplatz muss künftig mehr Platz für Busse bieten, denn das Angebot muss weiter ausgebaut werden, um zum Beispiel die Ortsteile noch besser anzubinden. Die Hol- und Bringe-Situation für Nutzer des Bahnhofes muss deutlich verbessert werden. Die CDU fordert deutlich mehr Fahrradstellplätze im Bahnhofsumfeld. Im Endausbau sind mindestens 1.000 Fahrradstellplätze aus unserer Sicht erforderlich.

Auf Antrag der CDU sind Mittel für ein zweites Parkhaus am Bahnhof im Haushalt eingestellt, zur Vermeidung weiterer Verzögerungen haben wir die Verwaltung aufgefordert, eine Lösung auf eigenen Grundstücken der Stadt zu verfolgen, die konkrete Planung läuft.

Konsequente Verbesserung der Situation für Radfahrer

Das Fahrradnetz ist insgesamt zu stärken und zu verbessern. Dabei müssen auch neue Wege gegangen werden. So fordern wir beispielsweise, dass die Verkehrsentwicklungsplanung untersucht, ob die Potsdamer Straße als Einbahnstraße geführt werden kann, um für alle Verkehrsteilnehmer künftig mehr Sicherheit zu bieten. Weiterhin fordern wir die Errichtung eines Radweges nach Kемnitz gerade wegen seiner Bedeutung im übergeordneten Netz. In vielen Fällen sind der Verbesserung des Fahrrad- und Fußgängerwegenetzes jedoch durch die topographischen Gegebenheiten in unserer Stadt leider Grenzen gesetzt. Fahrradwege und sichere Verkehrsführung brauchen auch Platz. Im Einzelfall müssen daher auch einmal Bäume weichen. Dafür werden neue Bäume gepflanzt. Für uns gilt, dass im konkreten Einzelfall die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer ein höheres Gewicht hat, als der Straßenbaum.

Mit der verbindlich beschlossenen und bereits in der konkreten Planungs- und Ausschreibungsphase stehenden Fahrradbrücke über die Havel haben wir die Weichen für eine deutliche Verbesserung im

Radwegenetz gestellt. Dieses Projekt ist zugleich ein tolles Beispiel für gelungenes bürgerschaftliches Engagement, denn mit viel Herzblut haben engagierte Bürger dieses Projekt vorangetrieben.

6. Gut und bezahlbar wohnen

Für eine Förderung des Mietwohnungsbaus

Wir haben in unserer Heimatstadt einen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum für junge Leute, junge Familien, aber auch für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in ihren eigenen vier Wänden alt werden möchten.

Der Zuzug in die Metropolregion Berlin und der entsprechende Nachfragedruck bringen auch auf dem Wohnungsmarkt Herausforderungen mit sich. Neubauvorhaben helfen, den Druck zu reduzieren und eine Verdrängung im Bestand zu vermeiden. Neuer günstiger Wohnraum entsteht durch private Projekte freilich regelmäßig nicht. Bei der Bewältigung dieses Anliegens kommt deshalb unserer kommunalen Wohnungsgesellschaft (HGW) eine besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund unterstützen wir sie bei dem Vorhaben, in der Schubertstraße und am Finkenbergring insgesamt 65 geförderte, bezahlbare Wohnungen zu errichten. Sollte es dazu nötig sein, neben der erfolgten Stammkapitalerhöhung auf über 1,5 Millionen Euro, weitere Unterstützung zu geben, soll dies auch durch städtische Bürgschaften sichergestellt werden. So können wir erreichen, dass die HGW kurzfristig die entsprechenden Projekte umsetzen kann und dazu beiträgt, dass der Wohnungsmarkt sich entspannt. Neben diesen beiden Projekten ist zu prüfen, ob es weitere Möglichkeiten für die HGW gibt, im geförderten Rahmen Wohnungsbau zu errichten.

7. Unsere Heimat und Tradition bewahren

Altstadt und innerstädtisches Gewerbe

Wir können mit Stolz sagen, dass es gemeinsam mit den Werderanerinnen und Werderanern gelungen ist, fast 95 Prozent unserer historischen Altstadt zu sanieren. Einen wichtigen abschließenden Bestandteil bildet dabei die Sanierung des Lindowschen Hauses. Dort entstehen die neue Tourismusinformation sowie der neue Bürgerservice in der Innenstadt.

Wir stellen damit sicher, dass die Innenstadt eine weitere Belebung erfährt. Für die nächsten Jahre muss ein abgestimmtes Wegeleit- und Verkehrsleitsystem geschaffen werden. Ziel muss es sein, die erhöhten Verkehre besser zu steuern, um nicht nur unsere historische Kernstadt besser erlebbar zu machen, sondern die Lebensqualität in der Stadt insgesamt weiter zu verbessern.

Wir müssen die Belebung unserer Innenstadt weiter vorantreiben. Ziel unserer Anstrengungen muss es sein, dass wir die Innenstadt weiter erlebbar machen und unsere Einzelhändler in ihrer Entwicklung unterstützen. Hier müssen wir auch zu neuen Denkanstößen bereit sein und fordern daher ein Einzelhandelskonzept für unsere erweiterte Innenstadt.

Weitere Förderung des Obst- und Gartenbaus

Der Obst- und Gartenbau hat nicht nur historisch eine große Bedeutung für unsere Heimatstadt, sondern hat auch eine hohe Anziehungskraft für Gäste und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Stadt Werder (Havel) hat immer in vielen Bereichen die Entwicklung des Obstanbaues unterstützt. Allein der Betrieb des Brauchwasserwerkes für die gewerblichen Kunden hat in den letzten Jahren einen Zuschuss von über 500.000 Euro aus städtischen Mitteln erhalten. Damit wurde der Obstanbau in unserer Heimatstadt gesichert. Unsere Aufgabe ist nun, das Sanierungskonzept für das Brauchwasserwerk fertigzustellen und umzusetzen. Zielstellung ist, unsere Kulturlandschaft zu erhalten und die Bemühungen unserer Obstanbaubetriebe zu unterstützen.

8. Für eine sichere und saubere Stadt, für eine konstruktive Bürgerbeteiligung

Für eine angemessene Polizeipräsenz kämpfen

In den letzten Jahren haben leider Vandalismus und Schmierereien stark zugenommen. Daher werden wir die Zusammenarbeit mit unserer Polizeiwache weiter verstärken und dafür kämpfen, dass die Personalausstattung spürbar erhöht wird. Die Landesregierung ist aufgefordert, endlich zur Kenntnis zu nehmen, dass wachsende Städte hier einen zusätzlichen Bedarf haben. Der Rückzug der Polizei aus den Kommunen muss nicht nur gestoppt, sondern zurückgenommen werden. Weiterhin wollen wir in die Diskussion um die Einrichtung von Sicherheitspartnerschaften eintreten. Wir sind nicht bereit, Vandalismus und Schmierereien auf Kosten der Allgemeinheit einfach hinzunehmen. Sie als Bürger haben mit hohem Aufwand dazu beigetragen, dass unsere Heimatstadt ihren heutigen Charme hat und somit haben Sie ein Anrecht darauf, dass dieser Zustand auch erhalten bleibt.

Konstruktive Bürgerbeteiligung verstetigen

Wir wollen die konstruktive Bürgerbeteiligung verstetigen. Unter konstruktiver Bürgerbeteiligung verstehen wir einen fairen Einbezug aller Bürger bzw. aller Meinungen in den politischen Prozess. Durch geeignete Instrumente und mit fachkundiger Hilfe wollen wir sicherstellen, dass Bürgerbeteiligung eine echte Teilhabe aller Bürger bedeutet. Wir wollen Ideen und Wünsche aufnehmen und Projekte mit allen interessierten Bürgern auf Augenhöhe diskutieren. Die Meinung jedes Bürgers ist uns wichtig – nicht nur die Meinung derer, die gerade am lautesten sind. Und die Beteiligung kann nur funktionieren, wenn sie auf einer guten Informationsgrundlage erfolgt. Deshalb wurde auf Antrag der CDU ein Bürgerhaushalt eingeführt und deshalb soll aus dem INSEK-Prozess (Erarbeitung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes unter breiter Beteiligung der Bürger) und mit der Hilfe einer neu einzurichtenden Stelle in der Verwaltung eine professionelle Bürgerbeteiligung hervorgehen.

Ziele sind insbesondere eine deutlich höhere Akzeptanz und Identifikation mit den Vorhaben und Projekten unserer Stadt und die Nutzung des hohen Potenzials an Ideen und Initiative in unserer Bürgerschaft. Denn es kommt auf das Zutun jedes einzelnen Bürgers an, damit wir gemeinsam in einer lebenswerten und sicheren Heimat leben können.

9. Unsere Kulturlandschaft erhalten - Energie, Natur- und Klimaschutz

Alternative Energieerzeugung mit Augenmaß - Schutz unserer Wälder

Wir stehen der alternativen Energieerzeugung grundsätzlich offen gegenüber und unterstützen eine vernünftige Energiepolitik mit Augenmaß. Allerdings darf das nicht im Widerspruch zum konkreten Schutz unserer Heimat, von Menschen und Natur vor Ort stehen. Die bloße Behauptung, dass eine Technik oder Energie „grün“ ist, darf nicht den gesunden Menschenverstand beseitigen. Auch „grüne“ Energieanlagen müssen sich anpassen, in vernünftigem Rahmen halten und auf die Lebensqualität der Anwohner Rücksicht nehmen. Tatsächlich sind etwa die in Bliesendorf geplanten 240 Meter hohen Windräder ein drastischer und absurder Eingriff in unsere Natur- und Kulturlandschaft. Solche rücksichtslos überdimensionierten Anlagen dienen allein Profitinteressen Einzelner. Wir sprechen uns klar gegen den Bau von über 240 Meter hohen Windkraftanlagen in der Bliesendorfer Heide aus. Der Schutz von Wäldern, Gewässern und der Kulturlandschaft durch traditionelle Bewirtschaftung ist uns wichtiger als der unreflektiert rücksichtslose Ausbau von Energieerzeugern, die zudem mangels Speichermöglichkeit überschaubaren energiepolitischen Nutzen bringen.

Energie besser nutzen

Wir wollen die vorhandene Energie besser nutzen und mehr Energie einsparen. Dazu werden wir zum Beispiel dafür sorgen, dass die Straßenbeleuchtung noch zügiger auf LED-Lampen umgerüstet wird. Wir unterstützen unsere Stadt bei der Errichtung von Elektro-Tankstellen in der Kernstadt und den

Ortsteilen. Weiterhin fordern wir die Umrüstung der kommunalen Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge mit einem Anteil von mindestens 50 Prozent.

Ökologische Randstreifenpflege ausbauen

Ein weiterer Schritt zum Erhalt der Kulturlandschaft und der Artenvielfalt ist durch die Stadt Werder (Havel) mit der Einführung der ökologischen Randstreifenpflege wie beispielsweise am Obstpanoramaweg bereits in Angriff genommen worden. Diese extensive Pflege bietet unter anderem mit ihrem Blütenreichtum eine wichtige Nahrungsgrundlage für Bienen und weitere Insekten. Zudem bietet sich in der Zeit der Blüte ein toller Anblick und der zeitliche und personelle Aufwand in der Pflege der städtischen Grünflächen sinkt. Wir werden uns daher für die Ausweitung der ökologischen Randstreifenpflege einsetzen.

Für Freude am Grün im Garten – ohne Bevormundung durch eine Baumschutzsatzung

Werder (Havel) ist eine grüne Stadt. Als Stadt legen wir großen Wert auf Erhalt, Pflege und Ausweitung unserer Grüngestaltung. Wir freuen uns, dass alte wie neue Mitbürger Freude an ihren Gärten haben und zum Beispiel fleißig Bäume pflanzen. Dabei sollen sie nicht Angst haben müssen, dass ihnen diese Bäume später aufgezwungen werden. Niemand soll seinen Garten kahl lassen aus Angst, blockiert zu sein, wenn sich Bedürfnisse ändern oder vielleicht auch mal unterschätzt wurde, wie groß ein Baum werden kann. Wir wenden uns deshalb gegen eine grüne Überreglementierung und Bevormundung. Für uns steht die Eigenverantwortung jedes Einzelnen ganz klar im Vordergrund. Der gesunde Menschenverstand der Bürger ist es, der ihre Gärten gestaltet, nicht das Gesetzbuch. Aus diesem Grund lehnen wir zum Beispiel die Gängelung unserer Bürgerinnen und Bürger mit einer Baumschutzsatzung ebenso ab, wie die von den Grünen geforderte Überplanung des gesamten Stadtgebiets mit einschneidenden Bauvorschriften.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die CDU Werder (Havel) hat seit der Wende in besonderer Weise Verantwortung für unsere Stadt getragen. Nicht alles ist perfekt, niemand ist unfehlbar. Aber unsere Heimatstadt steht in vielerlei Hinsicht sehr gut da. Der rege Zuzug kommt nicht von ungefähr. Nicht wenige, die neu zu uns kommen, sind schon beim Erstkontakt mit dem Bürgerservice sehr angenehm überrascht. Auch die intensive Identifikation vieler „Alteingesessener“ mit ihrer Stadt ist Folge einer gelungenen Entwicklung. Wir möchten diesen Weg fortsetzen, Werder (Havel) weiter voranbringen und dabei für alle unsere Bürger noch besser machen.

Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung. Geben Sie unseren Kandidaten Ihr Vertrauen, damit wir auch weiter eine verlässliche und zukunftsorientierte Politik für unsere Heimat gestalten können.

***Bitte geben Sie Ihre Stimmen zur Kommunalwahl am 26. Mai 2019
den Kandidatinnen und Kandidaten der CDU!***

Damit unsere Heimat Werder (Havel) lebenswert und erfolgreich bleibt!

Impressum:
CDU Stadtverband Werder (Havel)
Vorsitzende Annette Gottschalk
Hoher Weg 144
14542 Werder (Havel)
Tel.: 03327-573 448
Fax: 03327-573 449
E-Mail: cdu-pm@cdu.de
www.cdu-werder.de

cdu-werder.de

Foto: CDU Werder (Havel)

9 PUNKTE ZUKUNFTSPROGRAMM

WERDER (HADEL). UNSERE HEIMAT.

LEBENSWEIT.

Am 26. Mai CDU wählen.

Damit unsere Heimat stark und erfolgreich bleibt!

CDU WERDER (HADEL)